



Anlage 11

Kosten der Transformation

Neuere Rechnungen kommen auf deutlich höhere Kosten für die Sanierung der Häuser als in der Fraunhofer-Studie angenommen (siehe Anlagen 10 und 25). So rechnet die Boston Consulting Group im Auftrag des BDI mit Gesamtkosten von 1,5 bis 2,3 Billionen Euro.¹ Dem stehen aber Einsparungen gegenüber, da Renovierungsarbeiten in gewissem Umfang sowieso notwendig wären. Daher werden die Nettoinvestitionen im Bereich der Haussanierung je nach Studie zwischen 470 und 960 Mrd. Euro liegen.

In der BDI-Studie fehlen allerdings die Investitionen zur Umstellung der Industrie, da hier auf CCS gesetzt wird. Berücksichtigt man dies, dürften sich die Kosten der Umstellung der Industrie auf 200 Mrd. Euro belaufen (siehe Anlage 33).

Die größten Kosten verursachen nach den Rechnungen der BDI-Studie die Sanierung der Häuser und die Elektrifizierung des Verkehrssektors. Nachdem VW jedoch angekündigt hat, dass die E-PKWs in Zukunft weniger kosten werden als die vergleichbaren fossilen Fahrzeuge, dürfte dieser Ansatz eher zu hoch liegen.² Es scheint sehr wahrscheinlich, dass die Elektrifizierung der PKWs relativ rasch zu einem Selbstläufer wird. Auch die Zahlen für den Bau der Solarstromanlagen dürften von den Studien vor acht Jahren noch viel zu hoch angesetzt worden sein. Berücksichtigt man dies, dürften die Gesamtkosten der Energiewende bei 1500, maximal bei 2000 Milliarden Euro, liegen. Davon fällt vermutlich über ein Drittel für die wärmetechnische Sanierung der Häuser an.

¹ Siehe BDI 2018, Kersting 2019

² Siehe Doll 2017